

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 11

Nachruf: Zur Chronik : Weltpolitisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber auch an den andern zu ihrer Zeit. Sie werden schon auch dran kommen!¹⁾

Wenn dieser Plan oder ein ihm verwandter gelingt, dann wird es allerdings eine zeitlang sehr dunkel werden auf Erden. Das Licht der *Freiheit* wird fast erloschen. Aber es sitzt über den Plänen der Menschen Einer im Regemente, auf den wir trauen dürfen — dennoch! Auch erinnern wir uns daran, daß wir vor dem *Advent* stehen und daß jenes Prophetenwort, womit wir begonnen haben, fortfährt: „Aber über dir geht Gott auf, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.“ Es ist gegenwärtig oft schwer, das im Glauben festzuhalten, aber es wird sich doch bewähren. Es hat sich immer bewährt.

16. November.

Leonhard Ragaz.

Rundschau

Zur Chronik.

I. Weltpolitisches. 1. Außer Europa. Japan wechselt seinen Außenminister wie den Gefundenen in Berlin im Sinne der neuen Verbindung mit Deutschland. Dorthin wird auch der Sitz der „Permanenten Kommission“ des „Dreieckes“ verlegt, die schon durch den deutsch-japanischen Pakt geschaffen wurde.

In New York hat bei der Bürgermeisterwahl der durch sein ungeniertes Auftreten gegen Hitler weltbekannt gewordene bisherige Inhaber des Amtes, *La Guardia*, mit bedeutender Mehrheit gesiegt. Er ist nicht Demokrat, sondern Republikaner, obgleich Anhänger Roosevelts, und hat über das (demokratische!) Korruptionszentrum Tammany-Hall gesiegt — was auch bedeutsam ist.

Zwischen den beiden Negerrepubliken *Haiti* und *St. Domingo* spielen sich Dinge ab, die ganz zu der apokalyptischen Psychologie unserer Zeit gehören. Männer, Frauen und Kinder, die arbeitsuchend von Haiti her die Grenzen von St. Domingo überschreiten, werden zu Tausenden hingemetzelt. „Die Welt ist aus den Fugen.“

Palästina. Die terroristische Unruhe will sich nicht legen. Der arabischen Gewalttat antwortet da und dort die jüdische, die aber von der jüdischen Oberleitung (Jewish Agency) scharf mißbilligt wird. Es werden Militärgerichte eingesetzt und über Jerusalem der Belagerungszustand verhängt. Der Mufti, aus Syrien ausgewiesen, schürt von Bagdad aus das Feuer.

Der bisherige britische Oberkommissar *Wauchope* ist zurückgetreten. Der Adel seiner Persönlichkeit war allgemein anerkannt.

Der Präsident der jüdischen Universität Jerusalem, Magnes, hat mitten im Trubel die Gründung einer *jüdischen Akademie* proklamiert — eine bedeutungsvolle Sache!

Martin Buber hat sein Lehramt an der Universität angetreten — eine noch bedeutungsvollere!

Der New Yorker Großfinanzmann *Felix Warburg*, ein gewichtiger Förderer

¹⁾ Eine andere Aeußerung der Nemesis trifft *Rußland*. Es hat mit dem faschistischen Italien techtelmechtelt, hat ihm, während die Sanktionen gegen Abessinien spielten, Petroleum, Getreide u. a. geliefert; nun bekommt es keinen Lohn und beklagt sich umsonst über einen „unfreundlichen Akt“. So geht es halt — gottlob!

der jüdischen Sache, ist gestorben, nachdem er noch am Zürcher Zionistenkongress eine bedeutende Rolle gespielt hatte.

Wichtige Ueberlegung: Ob die neuen Ereignisse in Palästina nicht die gute Seite haben können, daß sie die Teilung verhindern?

2. In Europa. In Belgien ist es zu einer übeln Krise gekommen. Van Zeeland ist plötzlich an einer Finanzaktion zu Fall gekommen, an welcher er als ehemaliger Vizedirektor der Nationalbank beteiligt war und in welcher die Brüder Barmat schlimmsten Angedenkens eine Rolle spielten. Immer wieder das *Geld!* Perfönlich scheint van Zeeland so ziemlich intakt zu bleiben, aber daß nun Leute wie diese Barmat, nachdem sie die Weimarer Republik hatten zerstören helfen, auch Belgien vergiften dürfen! Der Antisemitismus und wohl auch der fast erledigte Rexitismus erhalten dadurch einen neuen Antrieb. Die Regierungsbildung stößt auf fast unlösliche Schwierigkeiten.

In Helsingfors hat eine Konferenz für baltische und nordische *intellektuelle Zusammenarbeit* stattgefunden. Eine wichtige Sache!

Jugoslawien hat durch Anwendung des Titels „König und Kaiser“ für den italienischen Schattenkönig das „Impero“ de jure anerkannt, trotzdem es Mitglied des Völkerbundes ist.

II. Völkerbund. Die Konferenz zur Bekämpfung des *politischen Terrors*, besonders in der Form internationaler Mordaktionen, ist ziemlich ergebnislos verlaufen. Selbstverständlich; denn es handelte sich um ein Blatt an einem Giftbaum, dessen Wurzeln, Stamm und Krone man doch nicht anzutasten wagt.

In den *nordischen Staaten* scheint sich der entmannende *Neutralitäts-Götzen-dienst* immer stärker zu verbreiten. Der schwedische Außenminister Sandler (ein Sozialist), hat ihm neuerdings das Wort geredet. Unsere Reaktionäre benutzen das gierig, um den Völkerbund zu zerstören oder doch zu lähmen. Allerdings will Sandler das nicht, aber was ist das für eine Logik: eine Einrichtung anklagen, daß sie verfage, dann aber, statt zu ihrer Kräftigung, zu ihrer weiteren Lähmung beizutragen! Gibt es im Norden nicht noch Männer?

III. Frieden und Abrüstung. Eine der Vordergrundgestalten der radikalen Friedensbewegung ist gestorben: der sehr volkstümliche Pfarrer und Dekan der anglikanischen Kirche Dick (= Richard) Sheppard, ein Mitbegründer (wenn ich nicht irre) der Friedensarmee und Führer des „absoluten“ Pazifismus — eine Gestalt, wie sie nur in England möglich sind. Sein peace pledge, d. h. die Verpflichtung, an keinem Krieg und an keiner Kriegsvorbereitung teilzunehmen, haben Zehntausende unterschrieben.

IV. Sozialismus und soziale Bewegung. In Norwegen hat die Arbeiterpartei bei den Gemeindewahlen bedeutende Erfolge gehabt, ebenso in England, hier besonders in London und einigen anderen großen Städten, aber mit Rückschlägen anderswo verbunden. Der Faschismus hat in beiden Fällen Fiasko gemacht.

In Australien ist die mehr isolationistische und gegen eine maritime Aufrüstung gestimmte Arbeiterpartei mit ihrem Führer Curtis gegenüber dem mehr probritischen und jener Aufrüstung geneigten Lyons unterlegen.

Zwischen der Amsterdamer und der Moskauer *Gewerkschaftsinternationale* finden ausichtsreiche, auf eine Verlachmung abzielende Verhandlungen statt, die zwischen Lewis und Green sind zum Stillstand gekommen.

Zur zwanzigjährigen Gedächtnisfeier der Gründung der Sowjet-Union hat die Sozialdemokratische Partei der Schweiz eine Erklärung erlassen, die den (vielleicht nur geheuchelten) Zorn eines Teiles der bürgerlichen Presse erzeugte.

Gegenüber der gedankenlos und voreilig ausgegebenen Lösung vom Fiasko des „Marxismus“ ist, was man auch über Rußland und den Marxismus denke, doch darauf hinzuweisen, daß ein sehr großes und zukunftsvolles Land unter einer „marxistischen“ Regierung einen großartigen geistigen wie materiellen Aufschwung genommen hat, nämlich Mexiko. Die Agrarreform hat den weltlichen und geistlichen Feudalismus mit seiner Korruption und Verklavung der Volksmasse gebrochen und diese auf die Füße gestellt. Sie wird dadurch von Christus